

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 257—264

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

7. April 1914

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.)

Mexiko. Durch Dekret vom 13./2. 1913 ist für Vanille ein Ausfuhrzoll von 2 Pesos für 1 kg Rein gewicht festgesetzt. (Diario oficial.) *Sf.*

Dominikanische Republik. Laut eines in der Gaceta oficial vom 3./5. 1913 veröffentlichten Gesetzes vom 29./4. 1913 soll 90 Tage nach der Kundmachung des Gesetzes im Freistaat das metrische Dezimalsystem gelten. (Bericht der Kaiserl. Minister-Residentur in Port au Prince.) *Sf.*

Panama. Laut Dekrets vom 13./11. 1913 ist die innere Steuer für Branntwein für das Jahr 1914 auf 0,15 Balboa für 1 Liter festgesetzt worden. (Daily Consular and Trade Reports, Washington.) *Sf.*

Salvador. Laut Dekrets vom 20./12. 1913 sollen glasierte oder Majolika-Dachziegel, die bisher zollfrei waren, in Zukunft mit 1 Centavo für 1 kg verzollt werden. (Daily Consular and Trade Reports, Washington.) *Sf.*

Laut Verfügung des Finanzministers vom 6./12. 1913 ist sogenannte Konservaline, die dazu dient, Kuhmilch für einige Zeit in gutem Zustand zu erhalten, mit 1 Centavo für 1 kg zu verzollen. (Diario oficial.) *Sf.*

Venezuela. Zolltarifierung von Waren. Laut Beschlusses vom 12./1. 1914 sind zu verzollen: Dachziegel aus Metall (Tejas metalicas) nach der 3. Klasse des Zolltarifs (0,25 Bolivar für 1 kg Rohgewicht), — Tafelglas, weiß oder bunt, nicht gefeldert, mit erhabener Arbeit oder mit Drahtgeflechteinlage, nach der 3. Klasse mit einem Zuschlag von 25%. (Bericht der Kaiserl. Ministerresidentur in Caracas.) *Sf.*

Bolivien. Der Kongreß hat durch Gesetz vom 13./11. 1913 eine starke Ermäßigung der Ausfuhrzölle für Gummi beschlossen. Wenn die Notierung des Gummis 25—26 d beträgt, so soll ein Ausfuhrzoll von 2%, wenn sie 27—28 d beträgt, ein solcher von 4%, und wenn sie 49 d und mehr beträgt, ein solcher von 6% des Wertes erhoben werden. Als Wert des Gummis in Bolivien gelten 70% der Notierung in London. Der Verzollung der geringerwertigen Gummisorten (Sernamby, Mollendo und Cauchú) sollen 70% von dem Werte des Feingummis zugrunde gelegt werden, dessen Notierung vierzehntägig von dem bolivianischen Konsulat in London telegraphisch gemeldet wird. Die Regierung ist ermächtigt, den Gummizoll noch weiter zu ermäßigen, für den Fall, daß er in den Nachbarstaaten unter die angeführten Sätze herabgesetzt werden sollte. (Bericht der Kaiserl. Ministerresidentur in La Paz.) *Sf.*

Britisch-Nordborneo. Zolltarifänderungen (Zollsätze in Doll.). Kohlsäure und Mineralwasser Kiste von 6 Dtzd. Flaschen 0,72; Kiste von 6 Dtzd. halben Flaschen 0,36; — Zündhölzchen oder Zündkerzen, Paket von 10 Schachteln 0,06; — Petroleum (Kerosin) Kiste von 65 Pfd. 0,40; — Salz Pikul 0,40; — Zucker: Rohzucker, ganz roher brauner, und Sirup Kätti 0,01; bearbeiteter oder gereinigter, weißer, brauner und anderer, Kätti 0,02 1/2. — Den bisher in der Freiliste aufgeführten Waren sind u. a. die folgenden hinzugefügt: Arzneien, Baumwollabfall, Desinfektions- und Insektenvertilgungsmittel, Ricinusöl, Cera wachs, Seife, Feuerlöschvorrichtungen oder feuerlöschnende Stoffe. — Verboten ist die Einfuhr von Feuer- und anderen Waffen sowie Munition durch Ein geborene. (The Board of Trade Journal.) *Sf.*

Niederlande. Unter Aufhebung der Verfügung vom 25./3. 1908 hat der Finanzminister unterm 28./1. 1914 ent-

schieden, daß auf Kreuzdornbeerenauszug gleichwie auf Melado, Melasse, Sirup und andere zuckerhaltige Flüssigkeiten gemäß Artikel I Abs. 1c des Zuckersteuergesetzes vom 24./7. 1903 (Staatsblad Nr. 248) eine Verbrauchsabgabe von 6 Gulden von 100 kg erhoben werden soll. (Nach einem Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Amsterdam.) *Sf.*

Zolltarifierung von Waren. Ein unter dem Namen „Dialon, Engelhards Diaethylylon-Wundpulver“ in den Handel gebrachtes, aus einer Mischung von Salzmehl, Talk, Borsäure und Pulver von Bleipflaster (Fettsäureblei) bestehendes Wund- und Kinderstreupulver ist bei der Einfuhr in kleinen Büchsen mit Gebrauchsanweisung als „Kurzware“ zu verzollen. — In Formen verschiedener Art gepreßte Asbestemaltpaletten, die zur Täfelung, zu Türfüllungen und zur Bekleidung von Wänden und Zimmerdecken bestimmt sind, können zollfrei gelassen werden. — Das Schlafmittel „Dormio“ (Dimethyläthylcarbinolchloral) ist als „alle anderen derartigen aus oder mit Alkohol hergestellten Stoffe“ mit 2,35 Gulden für 1 kg zu verzollen. — Aus einer Auflösung von Seife in Tetrachlorkohlenstoff bestehende und unter den Namen „Tetrapol“ und „Tetraline“ in den Handel gebrachte Waschmittel sind bei der Einfuhr in großen Verpackungen als „andere weiche Seife“ mit 1 Gulden für 100 kg zu verzollen. — Geranylformiat ist zu den „Riech- und Schönheitsmitteln“ (Zollsatz 5% d. W.) zu rechnen. — Die Heilmittel „Jodtriferrin“ (in Schachteln zu 25 g) und „Paracodin“ (in Glasröhren oder Flaschen zu 1 g und mehr) können — wenn sie nicht in Form von Täfelchen oder dosiert eingehen und nicht mit einer für Privatpersonen bestimmten Gebrauchsanweisung versehen sind — zollfrei gelassen werden. — Eine alkohol- und zuckerhaltige Senuna xlösung, ein Glykosid aus Sennesblättern, unterliegt der Verbrauchsabgabe und dem Einfuhrzoll als „Spirituosen“ (Art. 2 Ziffer 1c des Gesetzes vom 1./5. 1863 [Staatsblad Nr. 47]). — Palmhonig, der vermutlich durch Einkochen des Saftes der Cocos nucifera gewonnen wird, unterliegt bei der Einfuhr wie „Melado, Melasse, Sirup und andere zuckerhaltige Flüssigkeiten“ der Zuckerverbrauchsabgabe. (Die untersuchte Probe enthielt 56% reinen Zucker und 8% Invertzucker; der Reinheitsfaktor betrug 91.) — Orthoanisidin ist zu den „aus Holzgeist hergestellten Flüssigkeiten“ (Zollsatz 1,87 Gulden für 1 l) zu rechnen. — Spinnfett, eine Mischung von festem Mineralfett und etwa 20% Seife, kann zollfrei gelassen werden. — Spinnöl, eine Mischung von Mineralöl und etwa 15% Seife, ist „als nicht besonders aufgeführtes Öl“ mit 0,55 Gulden für 100 kg zu verzollen. Beide Artikel sind für Waschzwecke ungeeignet befunden. — Zu einer zähnen Masse oxydiertes Leinöl, das zur Herstellung von Linoleum gebraucht wird, kann zollfrei gelassen werden. — Ein unter dem Namen „Kronol“ in den Handel gebrachtes Desinfektionsmittel aus einer wässrigen Lösung einer Fluorzinkverbindung ist bei der Einfuhr in großen Verpackungen zollfrei. — Ein unter dem Namen „Nährmaltose“ in den Handel gebrachtes, aus einer pulverförmigen Mischung von Maltose und Maltodextrin bestehendes Nahrungsmittel für Säuglinge fällt unter die Tarifstelle „Konditorwaren usw.“ (Zollsatz 25 Gulden für 100 kg.) (Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Amsterdam.) *Sf.*

Frankreich. In der Deputiertenkammer haben einige Mitglieder einen Gesetzesvorschlag eingebracht, wonach mittels Einfügung einer neuen Nr. 58 bis in den Zolltarif Fischöl zur Herstellung von Stearin und Seife nach zuvoriger Vergällung unter amtlicher Aufsicht zollfrei zugelassen werden soll. Zurzeit wird derartiges Öl nach T.-Nr. 51 mit 6 Fr. (Mindesttarif) für 100 kg ver-

zollt. Die Deputiertenkammer hat den Vorschlag an ihren Zollausschuß zur Berichterstattung überwiesen. (Chambre des Députés Nr. 3453.) *Sf.*

Zolltarifierung von Waren. Mit Pech oder Teer von Petroleum oder Schieferöl hergestelltes Bindemittel für Preßkohlen u. dgl. — wie Öle, schwere, von Petroleum usw. (T.-Nr. 198); — VASENOLE R E Z U G N I S S C : Puder für Kinder und gegen Schweißabsonderung, genannt „Vasenolpuder“ und „Vasenoloform“ — wie nicht besonders genannte, zusammengesetzte Heilmittel, deren Einfuhr verboten ist (T.-Nr. 316); — Puder zum Toilettegebrauch, genannt „Vasenol sanitas“ — wie Parfümerien, andere, je nach der Art (T.-Nr. 311); — Sulfothydrool — wie anderweit nicht genannte chemische Erzeugnisse, andere als mittels Alkohols hergestellt (T.-Nr. 282). *Sf.*

Portugal. Zolltarifentscheidungen. Platten aus Zink, auf einer Seite poliert, für Zinkätzung (T.-Nr. 128). — Glykose in sirupartigem Zustande, mit Chlormagnesium vergällt — als nicht besonders aufgeführtes chemisches Erzeugnis (T.-Nr. 148). — Ammoniumcarbonat, mit Lavendelessenz gemischt, in kleinen Krystallfläschchen, als „Parfümerie“ (T.-Nr. 575). Pomade und Creme zum Glänzen von Lederschuhwerk aus einem Gemisch von Wachs, Terpentin und einem Farbstoff ist nicht als „nicht besonders aufgeführtes chemisches Erzeugnis“ (T.-Nr. 148), sondern als „zubereitete Farbe im allgemeinen flüssig, oder in trockener Form“ nach T.-Nr. 585 zu verzollen. (Diario do Governo.) *Sf.*

Italien. Zur Ausführung der Königl. Verordnung vom 22./1. 1914, betreffend Steuerfreiheit für Holzgeist zur Herstellung von Formaldehyd, hat der italienische Finanzminister unterm 27./2. 1914 bestimmt, daß dieser Holzgeist mit 5 l Formaldehyd (aldeide formica) von 40% für jedes Hektoliter Holzgeist vergällt werden muß. Das zur Vergällung erforderliche Formaldehyd ist von der beteiligten Fabrik zu liefern. Eine Schwundvergütung wird für die genannte Vergällung nicht gewährt. (Gazzetta Ufficiale.) *Sf.*

Italien und Rußland. Feststellung eines amtlichen Farbenmusters für schwerer russische Mineralöle. Im Wege eines Notenwechsels zwischen den Vertretern der italienischen und der russischen Regierung vom 22./12. 1913/4./1. 1914 ist vereinbart worden, daß gemäß dem Schlußprotokoll zu dem zwischen Italien und Rußland abgeschlossenen Handelsvertrage vom 15.—28./6. 1907 das Farbenstandmuster der russischen Mineral-, Harz- und Teeröle russischen Ursprungs, die in Italien vertragmäßig einem Zollsatz von 8 Lire für 100 kg unterliegen, einer wässrigen Lösung von 0,65% Kaliumbichromat entsprechen soll. (Gazzetta Ufficiale.) *Sf.*

Rumänien. Auf Grund des Beschlusses der Sachverständigenkommission dürfen nach einem Rundschreiben der Generalzolldirektion vom 25./1./5./2. 1914, Nr. 167 015, Kupferacetat und andere zur Bekämpfung der kryptogamischen Krankheiten bestimmte Erzeugnisse nicht nur von den Syndikaten und Weinbaugesellschaften, sondern auch von jeder anderen Person eingeführt werden. Der Einführende hat die besondere Ermächtigung des Ministeriums für jede einzelne Sendung einzuholen, wenn er die Erzeugnisse zum ermäßigten Satze von 1,50 Lei für 100 kg nach Artikel 792 des Zolltarifs einführen will. (Bericht des Kaiserl. Konsulats in Bukarest.) *Sf.*

Österreich-Ungarn. Durch Verordnung der Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 27./2. 1914 sind einige Bestimmungen der Erläuterungen zum Zolltarif vom 13./2. 1906 sowie des mit der Verordnung vom 27./5. 1911 herausgegebenen Verzeichnisses über den durchschnittlichen Handelswert der wichtigsten, der Wertverzollung nach Nr. 622 unterliegenden chemischen Hilfsstoffe und Produkte abgeändert worden. Die Änderungen der „Erläuterungen“ betreffen u. a.: Destilliertes Wolfett. Die Änderungen im „Wertverzeichnisse“ betreffen Feuerlöscherfüllungen. (Reichsgesetzblatt für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder vom 1./3. 1914.) *Sf.*

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. Neue inkorporierte Firmen (die Klammern geben das Aktienkapital, zu dessen Herausgabe die Firmen ermächtigt sind, in Mill. Doll. an): United Supply Syndicate of America, Wilmington, Delaware (0,15); Inkorporatoren: V. C. und F. B. Driesbach, Philadelphia, und L. J. Donovan, Camden, New Jersey; Herstellung von Chemikalien, Drogen u. dgl. — United Pointers' Factories, Dover, Delaware (0,75); Inkorporatoren: u. a.: C. E. Eaton und J. F. Curtin, New York; Farbenfabrikation. — Boston Drug Co., Boston (0,15); allgemeines Drogen- und Chemikaliengeschäft. — Belvitol Pharmacal Co., New York (0,2); Erzeugung und Vertrieb von pharmazeutischen Präparaten. — Federal Petroleum Products Co., Phoenix, Arizona (25); Petroleumprodukte. — W. A. Robinson & Co. Inc., New Bedford, Massachusetts (0,15); Ölraffination. — Hamburg-Am. Petroleum Co., Trenton, New Jersey (0,65); Gewinnung von Mineralöl, Naturgas u. dgl. — Lubricator Corp., New York, 263 East 181 St. (0,1); Schmiermittel. — Bore-Salicine Co. Inc., Wilmington, Del. (1,5); die Inkorporatoren J. A. Ralston, A. E. Ralston und C. W. Doubleday sind alle in Philadelphia ansässig. — Sanitary Enameling & Specialty Co., New Kensington, Penns. (0,1); Emaillieren von Metall aller Art. — Cherup Cooperative Syrup Co., Wilmington, Del. (1,1); Sirupfabrikation („Cherup“ Handelsmarke). — Products Mining Co., Dover, Del. (0,5); Handel mit Talkum und Silicatmineralien aller Art. — Columbia Mfg. Co., Wilmington, Del. (0,25); Herstellung u. a. von Lampenruß. — Southern Pharmaceutical Co., Wilmington, Del. (1); Erzeugung und Vertrieb von medizinischen Präparaten. — Venture Syndicate, Portland, Maine (0,5); Abbau, Verhüttung und Vertrieb von Mineralien aller Art; Präsident A. F. Jones. — Newark Smelt. & Ref. Works, Newark, New Jersey (0,25); Bergbau und Erzeugung von Kupfer, Messing u. dgl. — Champhor Import. & Mfg. Co., Jersey City, N. J. (0,2), Chemiker und Drogisten; Inkorporatoren: G. A. Anderson, Brooklyn, N. Y.; E. A. Buck, Arlington, und A. Dinkelspiel, East Orange, N. J. — Pacific Point Products Co., Los Angeles, Kalif. (0,25); Farbenfabrikation. — Pittsburgh Tungsten Mines Co., Wilmington, Del. (0,1); Abbau insbesondere von wolframhaltigen Erzen. — J. S. Tyree, Chemist, Inc., Wilmington, Del. (1); Herstellung von „Tyree's antiseptic powder compound“; Inkorporatoren u. a.: J. S. Tyree und G. A. Lewis, Washington, D. C. — Internat. Shellac & Varnish Co., Wilmington, Del. (0,1); Herstellung von Farben, Lacken, Beizen usw. — Old Roman Solder Co., New York, 120 Liberty St. (0,1); Lötmasse. — Lyon Blood Purifier Co., Danville, Virginia (0,15); Blutreinigungsmittel. — La Vallerie Co., New Orleans (0,25); Parfümfabrikation.

Geschäftsabschlüsse und Dividenden: National Carbon Co. (New York) Reingewinn 1 476 621 Doll. (+215 418 Doll. gegen 1912), nach Abschreibung für Entwertung usw. verbleiben 1 140 906 Doll. = 21% der Stammaktien; nach Ausschüttung von 7% Dividende für Vorzugs- und 6% für Stammaktien erhöht sich der Vortrag auf 495 906 Doll. Die Aktionäre haben die Vermehrung der Vorzugsaktien von 4,5 auf 5,6 Mill. und der Stammaktien von 5,5 auf 12 Mill. Doll. genehmigt. — U. S. Industrial Alcohol Co. (New York): der Überschuß für das Geschäftsjahr 1913 (1912) (bis 30./6.) macht nach Ausschüttung der Dividende für Vorzugsaktien 1,93 (5,01%) der Stammaktien (12 Mill. Doll.) aus. — Standard Oil Co. of Kentucky: Reingewinn 1 002 457 Doll. = 33,5% des auf 3 Mill. erhöhten Aktienkapitals; nach Ausschüttung von 100 000 Doll. Dividende verbleibt ein Überschuß von 902 457 Doll. — Altantic Ref. Co. Gesamteinnahme 3 808 777 Doll. (-3,5 Mill. Doll. gegen 1912). — Standard Oil Co. of California Reingewinn 19 386 140 Doll. (+12 279 984 Doll. gegen 1912), wovon 10,9 Mill. Doll. Geschäftsgewinn und 8,48 Mill. Doll. Wertsteigerung der Öländereien darstellen; der Vortrag ist von 6 Mill. auf 14,9 Mill. Doll. gestiegen. — Union Carbide Co., vierteljährlich 2%, zahlbar 1./4. (gegen 2,5% bar und 40% in Aktien vor 3 Monaten). — Internat. Smokeless Powder & Chem. Co. (New York) 75% vierteljährlich für Stamm-, 4% halbjährlich für Vorzugsaktien, zahlbar 1./4. bzw. 15./5.

Ohio Oil Co. vireteljährlich 1,25 Doll. und 75 Cts. extra, zahlbar 20./3. — Standard Oil Co. of New Jersey vierteljährlich 5 Doll., zahlbar 16./3. — Das Direktorium der Mexican Petroleum Co. hat die Beschlüffassung über die Dividende bis zur Aprilversammlung verschoben. D.

Industrielle Unternehmungen und geschäftliche Veränderungen: Die Alaska Hydro-Electric Chemical Co. plant die Ausnutzung der Wasserkraft der Long-, Crater- und Teeseeen, sowie des Speelflusses im südlichen Alaska für chemische Zwecke. Das bedeutende Projekt wird in „Mining and Scientific Press“ von E. P. Kennedy als Elektriker und W. P. Lass als Chemiker ausführlich besprochen. Die mögliche Kraft-erzeugung wird auf 40 000—100 000 PS. berechnet, die Anlagekosten werden 40 Doll. für 1 PS. und die Kosten der Krafterzeugung, unter Annahme von 8% Zinsen für das investierte Kapital, 5 Doll. für 1 PS. pro Jahr nicht übersteigen, also erheblich weniger betragen als sonstwo in den Vereinigten Staaten. (In Niagara Falls beträgt der Kaufpreis von 1 PS. pro Jahr 20—25 Doll.) Die umliegenden Inseln sind reich an Holz, Kalkstein, Schwefel und anderen Rohmaterialien für elektrochemische Erzeugnisse. Eine Kalksteinablagerung am Speelfluß enthält 15 000 t Calcit über dem Meeresspiegel mit 98,50% Calciumcarbonat, 0,31% Eisen und Aluminium, 0,22% unlöslichem und 0,80% Wasser. Die Admiraltyinsel ist reich an Kalkstein mit weniger als 1% Magnesium und Eisen, der sich also für die Calciumcarbiderzeugung ausgezeichnet eignet. Das Calciumcarbid kann für 30 Doll. für 1 t in San Francisco oder Seattle niedergelegt werden. Ein Carbidewerk von 55 t Tageserzeugung würde 150 000 Doll. kosten, 13 000 PS. zum Preise von 65 000 Doll. im Jahre erfordern 19 500 t erzeugen und daran 195 000 Doll. verdienen, also nach Abschreibung von 8% für Zinsen und Entwertung 100% Dividende auf das Anlagekapital ausschütten können. Eine Salpetersäureanlage für 10 000 Kw. mit 24 Paullingöfen und 5 Absorptionstürmen würde 0,5 Mill. Doll. kosten und 6500 t Säure produzieren im Marktwerth von 0,4 Mill. Doll., während die Betriebs- und allgemeinen Kosten 100 000 Doll., der Kraftverbrauch (13 000 PS.) 65 000 Doll., Verzinsung und Entwertung (12%) 60 000 Doll., zusammen 225 000 Doll. betragen würden, was einen Gewinn von 175 000 Doll. oder 35% ausmacht. Die Treadwell-Berggesellschaften produzieren jährlich 30 000 t arsenikfreien Pyrit mit 34% Eisen, 32% Schwefel und für 1,25 Doll. Gold in 1 t, der keinen Marktwert hat, der aber in Form von Konzentrat mit 45% Eisen, 40% Schwefel und für 1,50 Doll. nach dem Speelfluß für 2 Doll. pro Tonne verkauft und dort zur Schweißsäureproduktion verwandt werden kann. Die Kosten für 37 600 t Kammer-säure würden 72 000 Doll. oder 1,92 Doll. für 1 t betragen, wobei in San Francisco und Seattle nach Abzug der Fracht von 2 Doll. bei einem Verkaufspreis von 10 Doll. 6,08 Doll. oder insgesamt 228 608 Doll. erzielt wurden. Aus den rückständigen 8000 t Eisenklinkern ließe sich Roheisen erzeugen. Weitere Gewinne verspricht die Erzeugung von Cyanid, Sprengstoffen, Cyanamid und Düngemitteln; von Kali, Kieselsäure und Aluminium aus Feldspat, von Kali und Düngemitteln aus Kelp; von Blei Zink aus Erzen sowie Salzen davon, endlich von Papiermasse aus Holz und Schwefel. Die industriellen Anlagen werden neben der Kraftstation an dem Speelfluß ihren Platz finden, an einem auch für Schiffe mit großem Tiefgang zugänglichen Hafen. Der Fluß befindet sich 35 engl. Meilen südöstlich von Juneau, zwischen Ketchikan und Skagway. Die Fracht von dort nach Seattle kostet gegenwärtig 2—4 Doll. für 1 Tonne. —

Die kürzlich unter den Gesetzen des Staates Delaware mit einem autorisierten Kapital von 1,5 Mill. Doll. gegründete Boro-Salicine Co. wird in Philadelphia eine Fabrik für Herstellung von Drogen und chemischen Präparaten errichten; als Inkorporatoren sind genannt: J. A. Ralston, A. E. Ralston und C. W. Doubleday, alle in Philadelphia. — Durch Feuer heimgesucht worden ist die Fabrik der Valvoline Oil Co. in Edgewater, New Jersey, wobei eine große Vorratsmenge verloren gegangen ist; der Schaden wird auf 0,3 Mill. Doll. beziffert. — Ihr Capital

erhöht hat die Victor Petroleum Co., New Jersey, von 5000 auf 600 000 Doll. und die Adrian Petroleum Co., New York, von 6000 auf 600 000 Doll. — Kapitalisten der Oststaaten haben die Peru Gold Placers Inc. in New York gegründet, um die Goldseifen aus dem Maranonfluß in Peru abzubauen; das Kapital von 20 Mill. Doll. zerfällt in Aktien zum Pariwert von 5 Doll.; zu den Direktoren gehören Männer wie Alexis J. Du Pont von der bekannten Pulvergesellschaft. Trotzdem warnt „Mining and Scientific Press“ vor dem Ankauf der Aktien, in Hinsicht auf die in dem Prospekt enthaltenen Übertreibungen: die in einem Sommer in nichtfachmännischer Weise ausgeführten Schurfarbeiten sollen für über 106 Mill. Doll. Gold nachgewiesen haben. Generalgeschäftsleiter und Vf. des Berichtes ist Raymond McCune, der nach Angaben der Reklameschrift der Columbia-Universität das Bergingerieurexamen gemacht hat, was nicht zutrifft. D.

Metallurgische Unternehmungen. Die Globe Consol. Mining Co., der die Globe-Chloride- und Bailey-Goldminen bei Dedrick im Trinity County, Kalif., gehören, hat Ende vorigen Jahres ihre neue Cyanid anlage in Betrieb gesetzt. Sie vermag 100 t am Tage durchzusetzen. Das Erz wird sämtlich auf Schlamm verarbeitet. Die Haldenrückstände enthalten für 40—70 Cts. Gold in 1 t. Cyanid geht nicht verloren. Die von J. W. Rutherford gebaute Hütte ist die beste ihrer Art im dortigen Staate. Ihr Direktor ist H. S. Payson. Präsident der Gesellschaft ist J. B. Goodhue in Derby Line, Vermont. — B. B. Thayer, Präsident der Anaconda Copper Co. (Montana), hat den Direktorenrat um die Ermächtigung zur Errichtung einer Lauganlage für 2000 t ersucht, um das Verfahren von Fred. Laist durchzuführen. Die Entwürfe dafür sind schon seit längerer Zeit fertig, man hat aber die Ergebnisse weiterer Versuchsarbeiten abwarten wollen. — Die Homestake Mining Co. (South Dakota) hat für Verbesserungen und Neubauten im laufenden Jahre 350 000 Doll. ausgeworfen; u. a. wird eine Kraftanlage mit 6 Dampfkesseln von je 600 PS. gebaut werden, für die versuchsweise Heizöl verwandt werden soll. Bisher hat Heizöl in dem Minenbetrieb der Black Hills noch keine Verwendung gefunden. — In Missouri sind in dem Cedar Creekbezirk, 10 engl. Meilen südlich von Joplin, Ablagerungen von Calamine und Bleicarbonaterzen entdeckt worden, so daß die Gegend von Schurfern überlaufen ist. An manchen Stellen tritt das Erz zutage, und die Schurfer verdienen durch seine Reinigung 50—150 Doll. pro Woche. Längs des Cetar Creek sind über 1 Dutzend Wäschereien angelegt worden. Bisher hatte jener Bezirk für den Bergbau keine Bedeutung. In dem West Joplinbezirk haben zwei neue große Konzentrationsanlagen ihren Betrieb begonnen: die Arco Mining Co. in Central City, die 200 t am Tage durchsetzen kann, und die Dundas Mining Co. in Chitwood, die aus sehr reicher Zinkblende Konzentrat mit bis 64% metallischem Zink gewinnt. — In Idaho wird die Jumbo Min. & Milling Co. im Frühjahr mit der Errichtung einer Cyanid anlage an der Jumbomine bei Lewiston im Nez Perce County beginnen; Geschäftsführer ist Baerlocher. — In Kalifornien gewinnt die Goldbagerei immer größere Bedeutung. Im Placer County hält die Eldorado & Placer Counties Gold Mining & Power Co. an der mittleren Gabel des American River im Februar einen Bagger in Betrieb gesetzt. An derselben Gabel baggern zwei andere Gesellschaften. — Über die Gestehungskosten von Kupfer geben folgende Berichte Aufschluß. Die Utah Copper Co. hat im vierten Quartal 1913 2 113 080 t Kupfererz mit durchschnittlich 1,2165% Kupfer verhüttet und daraus 23 884 467 Pfd. Kupfer für durchschnittlich 9,987 Cts. erzeugt. Die Nevada Consol. Copper Co. hat in der gleichen Zeit aus 833 989 t Erz mit 1,53% Kupfer 16 684 955 Pfd. für 8,63 Cts. pro Pfund erzielt. (Nach Mining and Scientific Press.) D.

Osterreich-Ungarn. Der Verwaltungsrat der Galizischen Karpathenpetroleum-A.-G. vormals Bergheim & Mac Garocy hat beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von 4000 Stück bar und voll eingezahlten Aktien à 500 Kr. nominal von 16 Mill. auf 18 Mill. Kronen zu erhöhen. — r.

Anfragen und Antworten aus unserem Leserkreis.

(Es werden Anfragen aufgenommen nur von Mitgliedern des Vereins oder von regelmäßigen Beziehern der Zeitschrift; letztere müssen sich als solche durch Einsendung der Buchhändler- oder Postquittung ausweisen. Anfragen, die durch Benutzung des Inseratenteils unserer Zeitschrift erledigt werden können, sei es bei dessen Durchsicht, sei es durch Aufgabe eines Inserates, werden nicht beantwortet.)

Anfrage Nr. 19.

Wie erreicht man mit einer schwarzen Teerfarbe als Ausgangsprodukt andere und lichtbeständige Farbtöne, wie: Hellgrün, rot, blau, grau, gelb und braun.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dir. Wilhelm Ehler in Groß-Rosenburg ist zum Leiter der Zuckerfabrik Wanzleben gewählt worden.

Dr. Reginald Oliver Herzog, o. Professor für Biochemie an der deutschen Technischen Hochschule in Prag, hat sich als Privatdozent für Biochemie an der deutschen Universität in Prag habilitiert.

Betriebsassistent Carl Kollmann in Hohenhameln übernimmt die Leitung der dortigen Zuckerfabrik.

Dr.-Techn. Benjamin Max Margosches, Privat- und Honorarprofessor, Adjunkt an der deutschen Technischen Franz-Joseph-Technischen-Hochschule in Brünn, wurde zum a. o. Professor für chemische Technologie dort ernannt.

Dir. Udo Roeder, früher in Brachstedt, hat die Leitung der Zuckerfabrik Eichenbarleben übernommen.

Dir. Dr. W. Schrade, Vechelde, ist zum Leiter der Zuckerfabrik Broistedt ernannt worden.

Dr. Robert Schwarz, Assistent am chemischen Laboratorium, habilitierte sich in Freiburg i. Br. für Chemie.

Dr. Hugo Sirk hat sich an der Universität Wien für Physik habilitiert.

Fabrikdirektor Tafel, Nürnberg, ist zum etatmäßigen Professor der Hüttenmaschinenkunde an der Technischen Hochschule in Breslau ernannt worden.

Prof. Barbier an der Universität Lyon hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt aufgegeben.

Prof. Dr. Ferdinand Wilbrand, seit 20 Jahren Direktor der Landwirtschaftsschule Hildesheim und seit 49 Jahren an ihr tätig, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Prof. Dr. Schulz in Herford.

Gestorben sind: Georg Crusius, seit 1899 Direktor der Ilseder Hütte, am 7./3. im Alter von 55 Jahren. — August von Ehrenstein, 20 Jahre lang Direktor der Zuckerfabrik Niederhone A.-G., am 22./3. in Eschwege. — Kommerzienrat Ludwig Großer, früherer Generaldirektor des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede, vor kurzem in München im Alter von 56 Jahren. — Bergwerksdirektor Carl Grundhoff, Repräsentant der Gewerkschaft Sicilia, Meggen, am 29./3. im Alter von 64 Jahren. — Dr. Reinhold List, Altona, am 27./3. — Ing.-Chemiker Léon Menetrel, früherer Mitarbeiter von J. B. Dumas und Boussingault, in Paris im Alter von 83 Jahren. — Dr. Eduard Pirath, Mitinhaber der Oberurseler Papierfabrik, am 24./3. im Alter von 70 Jahren.

Bücherbesprechungen.

Die Entwürfe eines neuen Patentgesetzes, eines Gebrauchsmustergesetzes und eines Warenzeichengesetzes nebst Erläuterungen mit vergleichender Darstellung der gegenwärtig geltenden Gesetze, sowie mit den in den neuen Entwürfen angezogenen Gesetzesstellen. Berlin 1913. Verlag von Franz Vahlen.

Preis M 1,50
Diese als Sondernummer der „Zeitschrift für Industierecht“ erschienene Ausgabe der neuen Gesetzentwürfe stellt ein sehr praktisches Hilfsmittel für alle diejenigen dar, die sich mit den Entwürfen und den durch dieselben vorgesehenen Abänderungen des geltenden Rechts näher befassen wollen. Der Druck ist so angeordnet, daß jeweils auf zwei Spalten links der Text des Entwurfes, rechts die entsprechenden Paragraphen des geltenden Gesetzes gegenübergestellt sind. Außerdem wird die Übersichtlichkeit noch wesentlich dadurch erhöht, daß jeweils in dem neuen Text

die Neuerungen, im alten Text die wegfallenden Stellen schwarz gedruckt sind. Außerdem sind die einzelnen Blätter der Ausgabe nur einseitig bedruckt die gegenüberliegende Seite für Notizen freigehalten. An jedes Gesetz schließt sich dann ein vollständiger Abdruck der amtlichen Begründung an.

[BB. 205.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Königlich Preußisches Landes-Ökonomie-Kollegium.

5.—7./2. 1914.

Vors.: Graf von Schwerin, Löwitz.

Prof. Dr. Lemermann, Berlin: „Der gegenwärtige Stand der gesetzlichen Regelung des Handels mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien.“ Der Vortr. stellt die Tatsache als erfreulich fest, daß in dieser Angelegenheit ein bedeutender Schritt vorwärts getan worden sei. Es sei gelungen, die überwiegende Mehrheit im Reichstag von der Notwendigkeit eines Gesetzes zu überzeugen und besonders erfreulich sei, daß sich der Landwirtschaftsminister ebenfalls zustimmend geäußert und die baldige Einbringung einer Vorlage in Aussicht gestellt habe. Um neuerlich die Notwendigkeit eines Gesetzes zu beweisen, wurden an die landwirtschaftlichen Versuchsstationen Berlin, Möckern, Speyer, Cassel und Münster i. W. Fragebogen ausgesandt und die Antworten in Tabellen zusammengefaßt. Das Hauptergebnis ist folgendes:

Versuchsstation	Im Jahre	Gesamtzahl der untersuchten Proben	Beanstandete Proben in %	Nicht beanstandete, aber monierte Proben in %
Berlin	1910	1812	16,2	17,7
	1911	2183	15,8	20,5
	1912	2604	16,2	24,2
	1910	2764	18,1	21,7
	1911	3255	19,0	20,6
	1912	3313	28,9	17,7
Speyer	1910	368	89—24	—
	1911	570	177—30	—
	1912	590	182—31	—
Cassel	1910	1135	129—11,3	81—7,1
	1911	1558	158—10,1	255—16,3
	1912	1313	165—12,5	175—13,3
Münster i. W.	1910	1906	14,4	—
	1911	2449	17,2	—
	1912	2597	16,9	—

Ganz kurz geht dann der Vortragende auf die Denkschrift des Vereins Deutscher Großhändler in Düng- und Kraftfuttermitteln ein und verweist auf seine gedruckt vorliegende Erwiderung. Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß der Betrugsparagraph lange nicht ausreicht, um hier die Landwirtschaft zu schützen. Der Vortragende bespricht eine Anzahl besonders krasser Fälle. Das neue Gesetz muß eine genaue Definition der verschiedenen Futtermitteln enthalten, so daß man ohne Feststellung des Tatbestandes des Betrugs schon hiernach ein Futtermittel als verfälscht betrachten kann. Ferner muß eingeführt werden ein Deklarationszwang für Mischfutter.

Im Anschluß an die Ausführungen des Vortragenden erklärte ein Vertreter des Landwirtschaftsministers und des Staatssekretärs des Innern, daß beide bereit seien, das Gesetz in die Wege zu leiten. Nach einer weiteren kurzen Diskussion wurde der folgende Antrag einstimmig angenommen:

„Das Landesökonomie-Kollegium wolle beschließen:

Nachdem der Reichstag am 26./4. 1913 in seiner 150. Sitzung beschlossen hat, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, im Hinblick auf die großen, immer mehr um sich greifenden Mißstände, welche in dem Handel mit Futtermitteln, Düngemitteln, Sämereien herrschen, sowie im Hinblick darauf, daß der Betrugsparagraph des Reichsstrafgesetzbuches nach Ansicht berufener Juristen zur Bekämpfung dieser Mißstände nicht ausreichend ist, ein besonderes Gesetz über den Handel mit Düngemitteln, Futtermitteln, Sämereien entsprechend den Grundgedanken, die im Nahrungsmittelgesetze zum Ausdruck gekommen sind, zum

Schutze der Landwirtschaft und des reellen Handels baldigst in die Wege leiten zu wollen, und nachdem das Preußische Abgeordnetenhaus in seiner Sitzung folgenden Antrag angenommen hat:

„Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, bei dem Herrn Reichskanzler dahin zu wirken, daß entsprechend der vom Reichstag angenommenen Resolution vom 26. April 1913 möglichst bald dem Reichstag ein dem Grundgedanken des Nahrungsmittelgesetzes sinngemäß nachgebildeter Gesetzentwurf vorgelegt werde, welcher, dem Schutze der Landwirtschaft ebenso wie demjenigen des reellen Handels Rechnung tragend, geeignet erscheint, zur Beseitigung der auf dem Gebiete des Handels mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien herrschenden Mißstände,“ bittet das Königl. Preuß. Landes-Ökonomie-Kollegium in Verfolg seiner Beschlüsse der Jahre 1909 und 1911 das Königl. Ministerium für Landwirtschaft, bei dem Herrn Reichskanzler auf die baldigste Ausarbeitung und Vorlegung eines solchen Gesetzes dringlichst hinwirken zu wollen. Insbesondere bittet das Königl. Landes-Ökonomie-Kollegium, daß besondere Begriffserklärungen für die hauptsächlich in Frage kommenden Futtermittel und Düngemittel usw. geschaffen werden.“

Geheimrat Prof. Dr. D e l b r ü c k , Berlin: „*Neuere Maßnahmen zur wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln.*“ Der Vortr. legt klar, daß das Brennereigewerbe nicht in der Lage sei, größere Mengen an Kartoffeln aufzunehmen, dasselbe gelte von der Stärkefabrikation. Die Trocknerei sei augenblicklich auch noch nicht in der Lage, den gesamten Überschuß zu verarbeiten und es bleibe somit der Weg der Verfütterung der Kartoffeln. Zu dem Verfahren der Trocknerei kommt als neues Konservierungsverfahren die Einstäuerung. Während aber bisher bei der wilden Säuerung große Verluste an Nährsubstanzen zu verzeichnen waren, ist es nun möglich, nach einem vom Institut für Gärungsgewerbe ausgearbeiteten Verfahren diese zu vermeiden. Bei der wilden Einstäuerung wird die Stärkesubstanz angegriffen, während bei Anwendung des Milchsäurebacillus in entsprechenden Mengen nur der Zuckergehalt der Kartoffel zu Milchsäure verarbeitet werde und somit keine wesentlichen Substanzverluste eintreten. Vielleicht werde es sogar möglich sein, den Spieß umzukehren und in der wilden Säuerung analoges Verfahren dazu zu verwenden, aus den Kartoffeln Buttersäure, Aceton, Kohlensäure und Wasserstoff darzustellen. Der Vortragende schildert dann die Aufgaben, die sich die Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln gestellt hat und die Art der Organisation, durch die sie das Ziel erreichen will. Es wird dann einstimmig ein Antrag angenommen, nach welchem diese Gesellschaft nach Kräften zu fördern ist.

42. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats. 10.—13./2. 1914.

Vors.: Graf von Schwerin, Löwitz.

Geheimrat Dr. Graf von Schwerin, Löwitz: „*Landwirtschaftliche Vorbereitung auf den Ablauf unserer Handelsverträge.*“ Es werden die folgenden Anträge des Referenten angenommen:

1. „Der Deutsche Landwirtschaftsrat erkennt mit den verbündeten Regierungen an, daß unsere gegenwärtige Handelspolitik und die seit dem Jahre 1906 geltenden Handelsverträge sich im allgemeinen für unser gesamtes Erwerbsleben in hohem Maße bewährt haben, und daß daher kein Anlaß zu einer grundsätzlichen Änderung dieser Politik eines wirksamen Schutzes unserer gesamten vaterländischen Arbeit vorliegt.“

2. Dennoch enthält sowohl unser Generaltarif, als namentlich unser gegenwärtiger Vertragstarif verschiedene für unsere Landwirtschaft und Gärtnerei sehr nachteilige Mängel, deren Abstellung bei einer Neuregelung dringend erwünscht erscheint.

3. Ob zur Abstellung dieser Mängel eine Neuauflistung unseres Generaltarifs und eine Kündigung einzelner oder aller unserer jetzigen Handelsverträge notwendig sein wird, läßt sich heute mit Sicherheit noch nicht übersehen.

Immerhin wird mit dieser Möglichkeit sowie mit der Wahrscheinlichkeit gegnerischer Kündigungen schon heute gerechnet werden müssen.

4. In jedem Fall muß unsere Landwirtschaft — ebenso, wie unsere Industrie dies bereits in umfangreichem Maße tut — sich nunmehr baldigst auf die Eventualität einer vollständigen Neuordnung rüsten, und zwar durch:

- a) volle Klarstellung unserer gegenwärtigen Produktionsverhältnisse in allen Betriebszweigen;
- b) statistischen Nachweis der in den einzelnen Betriebszweigen auf dem Spiele stehenden Werte;
- c) Prüfung und Nachweis der unter den jetzigen Vertragsbestimmungen hervorgetretenen Übelstände.

5. Zur Herstellung dieses Rüstzeugs wird es in den nächsten Jahren der umfassendsten und opferwilligsten Mitarbeit aller landwirtschaftlichen Kreise bedürfen, auf welche der Deutsche Landwirtschaftsrat mit Zuversicht rechnet“.

Geh. Ökonomierat S ä u b e r l i c h , Gröbzig: „*Auf welche Weise ist eine wirtschaftlich zweckmäßige Verwendung der steigenden Kartoffelernten sicherzustellen.*“ Es wird folgender Antrag des Referenten angenommen:

„In der Überzeugung, daß die Arbeit der neu zu begründenden Gesellschaft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung der Kartoffeln, von höchster Bedeutung für die deutsche Landwirtschaft, aber in noch höherem Grade für die deutsche Volkswirtschaft sein wird, empfiehlt der Deutsche Landwirtschaftsrat allen am Kartoffelbau beteiligten Landwirten den Beitritt, er empfiehlt ferner den landwirtschaftlichen Vertretungen und Körperschaften, die Arbeit der Gesellschaft nach Möglichkeit zu fördern.“

Geheimrat Prof. Dr. L ö f f l e r , Berlin: „*Verbreitung der Maul- und Klauenseuche und der gegenwärtige Stand ihrer Bekämpfung.*“ Der Vortr. schildert das Verfahren zur Gewinnung eines Serums, das sich als sehr wirksam erwiesen hat und das nur den einzigen Nachteil hat, zu teuer zu sein. Er schlägt außerdem vor, die Versuche nach einem Verfahren der aktiven Immunisierung im großen aufzunehmen, da sie ihm aussichtsreich erscheinen. Ferner kommt er auf das neue von B r i e g e r und K r a u s e dargestellte Mittel Tryposafrol zu sprechen, über welches sich jedoch augenblicklich noch kein abschließendes Urteil bilden läßt.

In der Diskussion schilderte Geheimrat B r i e g e r seine durchaus günstigen Erfahrungen mit dem Tryposafrol. Der Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, Geheimrat L e v e r m a n n kündigt an, daß nach Möglichkeit für ausgedehntere Anwendung des Serums Sorge getragen werden soll, daß ferner die Versuche, wie sie Geheimrat L ö f f l e r vorgeschlagen hat, aufgenommen werden, und daß auch gleichzeitig Versuche mit dem Tryposafrol im großen Stil unternommen werden. Es wird dann einstimmig folgender Antrag angenommen: „Der Deutsche Landwirtschaftsrat empfiehlt die Bereitstellung reicher Mittel zur weiteren energischen wissenschaftlichen Erforschung der Seuche.“

Dr. Freiherr von C e t t o , Reichertshausen. „*Bericht über das internationale Landwirtschafts-Institut in Rom.*“ Die Zahl der dem Institut angeschlossenen Staaten hat sich seit der vorletzten Generalversammlung auf 53 erhöht. Neu beigetreten sind: Paraguay, die südafrikanische Union, Guatemala, Niederländisch-Indien, Tripolis und Cyrenaika. Die bedeutungsvollsten Veröffentlichungen des Instituts erscheinen nunmehr in 6 Sprachen (französisch, englisch, italienisch, deutsch, spanisch, ungarisch), so daß an 600 Millionen Menschen dieselben in ihrer Muttersprache lesen können. Wenn auch die hauptsächlichste Tätigkeit des Instituts sich auf dem Gebiete der Statistik von Anfang an bewegt hat, so ist man sehr bald dazu übergegangen, den Geschäftskreis zu erweitern auf die landwirtschaftliche Technik und Betriebslehre, Erforschung und Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, Meteorologie, Vogelschutz, volkswirtschaftliche und soziale Einrichtungen, wie Genossenschafts- und Versicherungswesen. Die statistischen Arbeiten des Instituts werden gesammelt im internationalen Jahrbuch der landwirtschaftlichen Statistik, dessen 1. Band Ende 1912 erschienen ist. Referent erörtert die der Versammlung vorgelegten letzten Beschlüsse des Instituts im

einzelnen und weist darauf hin, wie sich dessen Tätigkeit über den bei der Gründung zunächst beabsichtigten Zweck hinaus im weitesten Rahmen entwickelt habe. Allerdings sei nicht zu verlangen, daß das Institut in die landwirtschaftliche Verwaltung der angeschlossenen Staaten direkt eingreife, aber es erfülle durchaus seine Aufgabe mit der Information über den Stand der landwirtschaftlichen Verwaltung und des landwirtschaftlichen Betriebs in den verschiedenen Zweigen, worüber die seit Anfang des vorigen Jahres in 6 Sprachen erscheinenden Monatshefte der Internationalen agrartechnischen und agrarökonomischen Rundschau ein reiches, interessantes Material liefern, das auch für den praktischen Landwirtschaftsbetrieb viele wertvolle Anregung bietet. Der internationale Charakter des landwirtschaftlichen Gewerbes gibt das Ferment der Eingang so verschiedener Volkscharaktere, welche beim Institut in voller Eintracht sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigen und mit gewisser Begeisterung das gemeinsame Ziel verfolgen. Mit der fortwährenden Vertiefung der erweiterten Arbeitsgebiete hat der praktische Wert des Instituts erheblich gewonnen, das Institut hat sich Freunde gemacht und es ist nur zu wünschen, daß seine gemeinnützige Tätigkeit auch unter den deutschen Landwirten immer mehr anerkannt und ausgenutzt wird.

Im Anschluß an die Ausführungen des Vortragenden wurde folgender Antrag angenommen: „Der D. L. R. nimmt mit Befriedigung Kenntnis von der erfreulichen Entwicklung und Ausdehnung der Tätigkeit des Internationalen Landwirtschaftsinstituts zu Rom. Auf die Veröffentlichungen des Instituts: Internationale agrartechnische und internationale agrarökonomische Rundschau, welche seit Jahresfrist auch in deutscher Übersetzung erscheinen, und sich durch reichen, anregenden Inhalt auszeichnen, macht der Deutsche Landwirtschaftsrat die landwirtschaftlichen Vertretungen besonders aufmerksam und bittet dieselben, auch fernerhin durch eine größere Anzahl von Abonnements die Herausgabe der deutschen Ausgabe zu ermöglichen.“

Geh. Reg.-Rat von Kitzing, Niederzauche: „Reichsgesetzliche Regelung des Handels mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien.“ Die Ausführungen des Vortr. gipfeln in dem folgenden Antrage: „Der Deutsche Landwirtschaftsrat erkennt es dankbar an, daß der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Preußen eine endliche reichsgesetzliche Regelung des Verkehrs mit Handeldünger, Kraftfuttermitteln und Sämereien befürwortet hat und bittet, einen einschlägigen Gesetzentwurf dem deutschen Landwirtschaftsrat baldmöglichst zur Vorberatung zustellen zu wollen.“

In der Diskussion ergriff zunächst Domänenrat Retzsch, Rostock das Wort und erklärt, daß er sich mit dem Antrage nicht einverstanden erkläre, da er von einem Reichsgesetz keinerlei Vorteil, sondern eher Nachteil erwartet. Es müßten bei der reichsgesetzlichen Regelung alle Ausführungsbestimmungen dem Bundesrat überlassen werden und es erscheine ihm da zweifelhaft, ob dann nicht die landwirtschaftlichen Versuchsstationen in den Hintergrund gedrängt werden könnten und da nicht auch wieder der Kampf um die Gleichberechtigung der Handelschemiker entbrennen würde. — Geheimrat Andrä, Braunschdorf und Ökonomierat Steinmeier sprechen sich für ein Gesetz aus. Prof. Dr. Tacke desgleichen; er verweist besonders auf die Unmöglichkeit, heute Fälscher entsprechend zu fassen, und teilt die Bedenken bezüglich der Handelschemiker nicht. An und für sich können gewissenhafte Handelschemiker die Untersuchungen ebenso durchführen wie landwirtschaftliche Versuchsstationen. Anders sei es jedoch mit der Beurteilung der Analysen. Hier sei zweifellos die größere Erfahrung bei der landwirtschaftlichen Versuchsstation. Er persönlich hätte gar nichts dagegen einzubringen, wenn den landwirtschaftlichen Versuchsstationen die Kontrollarbeit abgenommen würde und dadurch die Versuchsstationen ihrer eigentlichen Bestimmung wieder mehr zugeführt würden als bisher. Ebenso spricht sich auch Geheimrat Orth für die reichsgesetzliche Regelung aus.

Prof. Dr. Edler, Jena: „Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses für Handelsgebräuche.“

Es werden einstimmig Normen für den Handel mit Zuckerrübensamen und für den Handel mit Futterunkel-samen angenommen: „Deutsche Normen für den Handel mit Zuckerrübensamen (1914)“, und „Deutsche Normen für den Handel mit Futterunkelsamen (1914)“.

Nach einem Referat von Domänenrat Retzsch werden ferner abgeänderte Satzungen für den Ausschuß für Handelsgebräuche angenommen, gleichzeitig auch beschlossen, den Reichskanzler zu bitten, die Abänderung der Ausführungsbestimmung zum Kaligesetz möglichst bald durchzuführen.

Moritz Schanz, Chemnitz: „Deutschlands Baumwollversorgung und kolonialer Baumwollbau.“

Dr. Behnsen, Dresden: „Schafrzucht und Schafwolleproduktion in Deutsch-Südwest-Afrika.“

Ökonomierat Kaufmann, Berlin; Domänenrat Brödermann, Knegendorf: „Die Bewegung der Lebensmittelpreise seit 1900.“

Maertens, Cassel: „Mißbräuche bei der Einfuhr russischer Futtergerste.“

Prof. Dr. Dade, Berlin: „Das Aussaatquantum der deutschen Getreide- und Kartoffelernte.“

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 30.3. 1914.

- 1b. K. 54 862. Elektrostatischer Scheider, bei welchem das Scheidegut der Influenzeinwirkung eines mit Elektrizität geladenen, umlaufenden Leiters ausgesetzt wird. J. Kraus u. E. Oppen, Braunschweig. 6./5. 1913.
- 1b. M. 50 474. Elektromagnetische Schüttelaufgabevorr. für elektromagnetische Scheider. Maschinenbauanstalt Humboldt, Köln-Kalk. 18./2. 1913.
81. Sch. 45 154. Dachpappe. Schatz & Hübner, Hamburg. 22./10. 1913.
- 8m. B. 74 722. In Wasser unlösbare Farbstoffe in feine Verteilung zu bringen; Zus. zu 222 191. [B]. 15./11. 1913.
- 8m. St. 18 202. Beschweren von Seide mit Zirkonverbb. E. Stern, Hannover. 8./2. 1913.
- 8n. F. 36 695. Rote unlösliche Azofarbstoffe auf der Faser. [M]. 17./6. 1913.
- 12a. M. 47 007. App. zum Erhitzen oder Destillieren von schlammigen Flüssigkeiten. Gustav Wolters, Weitmar i. Westf. 14./2. 1912.
- 12d. A. 24 671. Absorptions- und Entfärbungsstoff durch Trockendestillation in Verbindung mit vorhergehender oder nachfolgender Auslaugung. Aktiebolaget Kolm, Stockholm, Schweden. 30./9. 1913.
- 12e. E. 18 719. Abscheidung der leicht kondensier- oder absorbierbaren Anteile von schwer kondensier- oder absorbierbaren Anteilen heißer und komprimierter Gasgemische. J. Ephraim, Berlin. 13./12. 1912.
- 12i. C. 23 257. Reduktion schwefriger Säure oder ihrer Salze mittels Zink. [Griesheim-Elektron]. 2./5. 1913.
- 12k. B. 70 920. Ammoniumsulfat aus Ammoniumsulfid; Zus. z. Anm. B. 69 820. [B]. 4./3. 1913.
- 12k. H. 51 253. Synthetische Herst. von Ammoniak aus den Elementen unter Benutzung von Katalysatoren; Zus. z. Anm. H. 49 980. F. Hlavati, Wien. 18./7. 1910.
- 12l. D. 29 557. Verf. und Vorr. zur Umwandlung von Steinsalz in Konsumsalz. L. W. Damman, Zwolle, Niederlande. 19./9. 1913.
- 12l. F. 36 606. Vorr. zum Zersetzen und Lösen von Kali salzen u. dgl. im ununterbrochenen Arbeitsgange. R. Fleischer, Hersfeld, Hess.-Nass. 31./5. 1913.
- 12o. B. 71 851. Acetaldehyd aus den bei der trockenen Destillation von Steinkohle, Braunkohle, Torf, Holz u. dgl. entstehenden Gasen. J. Behrens, Bremen. 15./3. 1913.
- 12o. K. 50 334. Acidylezellulosen und deren haltbare Lsgg.; Zus. zu 203 178. Knoll & Co., Chem. Fab., Ludwigshafen a. Rh. I./2. 1912.
- 12p. G. 39 569. 5 (4)-Methyl-4 (5)-arylamino-methylimidazole. O. Gerngross, Berlin-Grunewald. 22./7. 1913.
- 12q. B. 69 987. 2-Aminoanthracinon und seine Derivate. [B]. 20./12. 1912.
16. B. 71 869. Faulkammer für Dünger und festen städtischen Unrat. G. Baroni, Sinalunga, Ital. 13./5. 1913.
16. K. 56 714. Reaktionsgefäß für die Superphosphatfabrikation. O. Köhler u. A. Goldschmidt, Danzig-Langfuhr. 7./11. 1913.
- 18a. P. 31 601. Beheizung von Winderhitzern; Zus. z. Anm. P. 30 594. A. Pfeifer, Achern, Baden, O. Strack, Saarbrücken, u. Gebr. Stumm G. m. b. H., Neunkirchen-Saar. 21./5. 1913.

Klasse:

- 18a. St. 19 235. Grube zum Füllen der Beschleierungskübel von Schachtöfen. Heinr. Stähler, Fabrik für Dampfkessel und Eisenkonstruktionen, Niederjeutz, Lothr. 4./12. 1913.
- 18c. H. 63 209. Glühofen mit Kühlvor. zum Glühen und Kühlen des Glühgutes in einer der Außenluft abgeschlossenen Gasatmosphäre; Zus. z. Ann. H. 57 827. H. Hillebrand jun., Werdohl i. W. 1./8. 1913.
- 18c. H. 64 847. Verriegelung für den als Glühguthalter ausgebildeten Abschlußdeckel mit dem Glühgutträger bei Glühöfen mit Kühlkammer. H. Hillebrand jun., Werdohl i. W. 1./8. 1913.
- 18c. Sch. 44 795. Deckel für senkrechte Öfen, Gruben oder dgl. mit Zentrierkrone für das zum Abheben und Aufsetzen des Deckels dienende Hebezeug, z. B. eine Kranzange. E. Schreiber, Duisburg-Meiderich. 3./9. 1913.
- 21b. A. 23 494. Thermoclement. E. Achenbach, Hamburg. 13./2. 1913.
- 21b. A. 24 257. Beutelektroden für alkalische Sammler. E. Achenbach, Hamburg, Holzdamm 26. 5./7. 1913.
- 21b. H. 61 505. Formierung negativer Akkumulatorenplatten. M. Hartmann, u. F. Fellbaum, Breslau. 21./2. 1913.
- 22e. K. 55 191 u. K. 55 330. Küpenfarbstoffe der Naphthalinreihe. M. Kardos, Charlottenburg. 13./6. 1913. 25./6. 1913.
384. T. 18 941. Entsaften und Konservieren des Holzes unter aufeinanderfolgender Anwendung von Dampf und Vakuum. O. Toepfer, Magdeburg. 11./9. 1913.
- 39b. M. 51 857. Feste elastische Massen. W. Meusel, Berlin. 24./6. 1913.
- 80b. D. 28 552. Teerschotterstraßendecke, bei welchem der Schotter geteert und mit einem Pechmörtelüberzug versehen wird. K. Dammann, Essen Ruhr. 17./3. 1913.
- 82a. A. 22 859. Trocknen organischer Stoffe. W. H. Allen, Cleveland, V. St. A. 2./10. 1912.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 10./3. 1914.
England: Veröffentl. 2./4. 1914.
Frankreich: Erteilt 4.—10./3. 1914.
Ungarn: Einspr. 15./5. 1914.

Metallurgie.

- Alkalimetalle durch Elektrolyse von geschmolzenen Salzen oder Salzgemischen. R. J. McNitt, Porth Amboy. Ung. N. 1453.
- Verf. u. Vorr. zur Herst. von Aluminiumhähnen für Hochdruckwasserleitungen. I. Scheibner, Budapest. Ung. Sch. 2966.
- Direkte Herst. von Eisen und Stahl und Hochdrucköfen hierzu. C. Otto, Dresden. Amer. 1 089 951.
- App. zum Zurichten von Erz. H. Velten, Mailand. Amerika 1 089 606.
- Elektr. Fäden. C. Freiherr Auer von Welsbach, Wien. Amer. 1 090 111.
- Verf. und Vorr. zum Gießen von Ingots. J. R. Hoyle und A. Brearley, Sheffield. Ung. H. 4874.
- Feinverteiltes metallisches Kupfer. Craig & Peter Spence & Sons, Ltd. Engl. 6161/1913.
- Bearbeiten von feuerfestem Metall. M. von Pirani. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 089 786.
- Verf. und Vorr. zum Einachmelzen von flüchtigen Metallen enthaltenden Eisenerzen oder Abfällen im Siemens-Martinofen. K. Albert, Wiesbaden. Ung. A. 1883.
- Vereinigen von Metallen. J. C. Russell, Pittsburgh, Pa. Amer. 1 090 088.
- Nickel aus seinen Erzen. Sulman, Picard & Roberts. Engl. 17 131/1913.
- Pumpenapp. zur Herst. von Röhren, Drähten, Kabelhüllen unbestimmter Länge aus geschmolzenem Blei oder anderen Metallen oder Legierungen. Debauge. Engl. 5639/1913.
- Raffinieren von Stahl. A. Hethay, London. Amer. 1 089 410.
- Titanlegierungen. E. Kraus. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 089 773.
- Legierung für Weißmetallwaren. Wilkins. Engl. 27 406/1913.
- Wolfram. Th. W. Frech, Jr., Übertragen General Electric Co., New York. Amer. 1 089 757.
- Mechanisch bearbeitbare Wolframkörper. Vereinigte Glühlampen und Elektrizitäts-A.-G., Ujpest. Ung. J. 1457.
- Bhdig. feue fester Zinkbleizerze. P. Cl. Cameron Isherwood Bushey. Heath. Amer. 1 089 412.

Anorganische Chemie.

- Extrahieren von Alkalien aus natürlichem Gestein. A. Messerschmitt, Stolberg. Amer. 1 089 716.
- Aluminumnitrid. Serpek. Engl. 24 731/1913.

Baublock. W. W. Smith, Shallow Lake, Ontario, Canada. Amer. 1 089 507.

Gepreßte Betonpfähle. A. Wolfholz, Godesberg a. Rh. Ung. W. 3754.

Konstruktion zum Tragen der Bleikammern oder Platten von Schwefelsäureapp. E. Hartmann (vorm. E. Hartmann & F. Benker) Ges. Engl. 17 035/1913.

Bornitrid. General Electric Co. Engl. 16 468/1913.

Chlorammonium aus den bei der Trockendestillation von Kohle, Holz, Torf usw. entstehenden Gasen. [Bamag]. Köln-Bayenthal. Ung. M. 5070.

Chromsalze. [B]. Frankr. 466 478.

Eisenbetonmast. I. C. Salvatierra, Madrid. Ung. S. 6920.

Regulierungsvorr. für geschmolzenes Glas und Verhinderung des Streifigwerdens. J. W. Gayner, Salem, N. J. Amer. 1 090 101.

Verf. und Vorr. zur Herst. von Hohziegel. B. Balg, Görlitz. Ung. B. 4786. Zus. zu 62 358.

Beständige Formen mit Kieselgur. Kern. Frankr. 466 658.

Magnesiumchlorid. J. C. Graves und A. E. Schaefer, Saginaw West Side, Mich. Amer. 1 090 125.

Mörtel für Bauzwecke. Langlois & Langlois. Engl. 16 636/1913.

Hydratisieren von Phosphorpentoxid. S. Peacock. Übertr. International Agricultural New York. Amer. 1 089 784.

Porzellangengestände. Jeffery & Jeffery. Engl. 16 396/1913.

Sauerstoff durch fraktionierte Destillation flüssiger Luft. Simon. Frankr. 466 685.

Schwefelsäureanhydrid nach dem Kondensationsverf. [By]. Engl. 15 165/1913.

Künstlicher lithographischer Stein. Hereng. Engl. 5859/1914.

Stengut ähnliches Material aus Hochofenschlacke. Chiapponi. Engl. 24 141/1913.

Gemisch von Stickstoff und Wasserstoff für die Herst. von Ammoniak. Koepf & Co. Frankr. 466 679.

Zement oder hydraulischer Kalk unter gleichzeitiger Herst. von Schwefelsäureanhydrid u. dgl. Basset. Engl. 17 873/1913.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

Acetylenlampe. P. Maderni père & Co. Frankr. 466 491.

Zerstäuber für flüssiges Brennmaterial. Babcock & Wilcox Co. Engl. 6492/1913.

Zuführrohr von flüssigem Brennmaterial zu Öfen. Soc. Anon. des Etablissement Delaunay-Belleville. Engl. 24 059/1913.

App. zum Analysieren von Gas. E. J. Billings. Übertr. A. D. Little. Boston, Mass. Amer. 1 089 390.

App. zur Herst. von Gas. E. C. Jones und L. B. Jones, San Francisco, Cal. Amer. 1 089 926.

Verw. der Wärme der Verbrennung von Gas und Luft zum Brennen und Löten. Halpin. Engl. 6252/1913.

Gaserzenger. Carretero. Engl. 6262/1913.

Gasglühlichtmäntel. Robin. Engl. 22 485/1913. Thompson & Sutton. Engl. 5480/1913.

Erz. und Konservierung einer konstanten Lichtfarbung in Vakuumbeleuchtungsrohren. Moore-Licht A.-G. Frankr. Zus. 18 632/457 608.

Oxyacetylentrohr. Roubinowitch. Engl. 5724/1913.

Vorr. zum Beschicken und Entleeren von Retorten und Muffeln. Von Zelewski. Engl. 12 120/1913.

Entfernen von Schwefelwasserstoff aus Gasen. Burkheimer. Engl. 13 724/1913.

Entfernung von Schwefelwasserstoff aus Steinkohlengas. Burkheimer. Engl. 1415/1914.

Schweißbrenner mit Sauerstoffinjektor. Worringen & Ekarwerkzeuge Ges. Engl. 5723/1913.

Strahlungspyrometer. R. P. Brown, Philadelphia, Pa. Amer. 1 089 743.

Verdampfen. Hirt. Frankr. 466 496.

Glühlampen mit Wolframfäden. Co. Franc. pour L'Exploitation des Procédés Thomson-Houston. Frankr. 466 581.

Zündholz. Routledge & Jaquier. Engl. 5907/1913.

Zündholzmasse. H. W. Charlton, Ottawa, Ontario. Amer. 1 089 902.

Öfen.

Vorr., um den Betrieb von Erhitzungsöfen oder dgl. ökonomisch zu gestalten. Rodlof Kosch, Szomolnok. Ung. K. 5806.

Kanalofen zum Brennen von Erzriegeln. A. Ramén, Helsingborg. Amer. 1 089 868.

Pendelofen zum Schmelzen von Glas oder Metall. Lambot. Frankr. 466 684.

Elektrische Öfen. S. Peacock, Chicago, Ill. Amer. 1 090 107. E. Stassano, Turin. Ung. S. 7099 u. Ung. S. 7027. Zusätze zu 58 650.

Öfen mit Regenerativkammern. Poetter & Poetter Ges. Engl. 26411, 1913.

Anlassen der Bögen elektrischer Öfen. Scott. Engl. 6136/1913.

Regenerativflammöfen. J. Maerz, Breslau. Ung. M. 5240. Zus. zu 58 115.

Regenerativofen mit gleichgerichteter Flamme. F. Siemens, Berlin. Ung. S. 7088.
Zuführungsvorr. für Röstöfen. Staat. Eng. 3581/1914.

Organische Chemie.

Acetaldehyd aus Acetylen. Konsortium für elektrochemische Industrie Ges. Engl. 16 848/1913.

Befreien von Getränken von Alkohol. O. G. C. L. J. Overbeck, Great Grimshy. Amer. 1 089 862.

Behandeln von Baumwollsaamenhülsen. E. Carstensen de Segundo, London. Amer. 1 089 679.

Vergasen von Braunkohlenteer. V. Schön, Budapest. Ung. Sch. 2796.

Wasserdichtes Buchbindematerial. Hansel. Engl. 23 957/1913.

Reinigung bzw. Auffrischung von Gegenständen aus Celluloid oder dessen Ersatzstoffen. A. Püschel, Leitmeritz. Ung. P. 3997.

Celluloseäther. Umwandlungsprodukte und Abkömmlinge. Lilienfeld. Engl. 6035/1913.

Celluloseverb. E. Knoevenagel, Heidelberg. Amer. 1 090 074.

Chlorierung. E. I. du Pont de Nemours Powder Co. Engl. 879, 1913.

Diffusion mit verstärkter Zirkulation. Naudet. Frankr. 466 590.

Elastischer Schaum aus flüchtigen Lsgg. F. Learmann, Dresden. Amer. 1 089 482.

App. für die organische Elementaranalyse. Brach. Engl. 4826, 1914.

Photographische Entwickler. [A]. Engl. 18 095/1913.

App. zum Extrahieren harter Fette und anderer harter oder fetiger Stoffe aus Behältern. Shorten. Engl. 12 845/1913.

Reduktion von ungesättigten Fettsäuren und deren Glyceriden. W. Fuchs, Zürich. Ung. F. 3223.

Trocknen von Firnis und Gummiüberzügen auf Papierblättern. Hickson. Engl. 12 327/1913.

Firnisse. Cuneo. Engl. 5432/1914.

Konservierung von Früchten in einer Lösung von Natriumbisulfit und Schwefligsäureanhydrid. Oliver. Frankr. 466 589.

Kühlvorr. für große Gärböttiche. H. Zirngibl, München. Ung. Z. 967.

Gerbmaterial. O. Schmidt und J. Müller. Übertr. [B]. Amer. 1 089 797.

Polychromatische Glitter, Films, Platten und Papier für Farbenphotographie. J. Szczepanik, Luisenhof bei Dresden. Amerika. 1 089 602.

Entfärben von Glycerin. F. Lindner. Übertr. [B]. Amerika 1 089 775.

Bhdg. von Häuten für die Gerbung und Färbung. D'Huart. Frankr. 466 562.

Hefe. Ruf. Frankr. Zus. 18 641/440 841.

Destillieren roher Holzesigsäure. M. Klar, Marquette, Mich. Amer. 1 089 417.

Plastisches Material zur Herst. von Kinematographenfilms. H. Danzer. Übertr. Co. Generale de Phonographe Cinematographies et Appareils de Precision, Paris. Amer. 1 089 910.

Klebematerial. F. Rampichini, Triest. Amer. 1 089 980.

Verf. und Vorr. zum Umwandeln von schweren Kohlenwasserstoffen in leichtere. F. Lamplough, London. Ung. L. 3487.

Kolonnenapp. zum Destillieren, Kühlen, Erhitzen. H. A. Gasser, Wiesbaden. Amer. 1 089 831.

App. zum Mahlen oder Zerkleinern von Kork oder anderen körnigen Materialien. Taylor & Rankin. Engl. 6232/1913.

Künstliches Leder. Lilienfeld. Engl. 28 210/1912.

Löser für Leim. M. Nystrom, Chicago, Ill. Amer. 1 089 860.

Entbittern von Malzextrakt. Cantor. Engl. 5025/1914.

Malzpräparat. Hoffmann & anr. Engl. 5001/1914.

Verf. und Vorr. zur Bhdg. von Mehl. Fa. Herendean Flour Co., Ltd. in Toronto, als Rechtsnachfolgerin des Ch. Herendean, Chicago. Ung. H. 5061.

Methylhexamethylentetraminsulfocyanid. Schmitz. Frankr. 466 619 u. Engl. 30 047/1913.

App. zum Umwandeln von Mineralöl in flüchtige Stoffe. New Oil Refining Process Ltd., & Rossini. Engl. 13 726/1913.

Nährmaterial für chirurgische Zwecke. Hayes. Engl. 187/1914.

Nahrungsfette. Schmitt. Engl. 14 872/1913.

Verf. und Vorr. zur Raffinierung von Öl, sowie zur Herst. von Gasen für Erhitzungs- und dgl. Zwecke. R. A. Dornes, New York. Ung. D. 2212.

Extrahieren ätherischer Öle, Parfüms und Wohlgerüche. Meunier. Frankr. Zus. 18 626/466 273.

Chromverb. der Oxyanthracchinonsulfosäure. R. Bohn, und C. Immerheiser. Übertr. [B]. Amer. 1 090 123.

System zum Behandeln von Flüssigkeiten mit Ozon. M. Fuß. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 090 044.

Entdecken oder Entziffern von Papierwasserzeichen, namentlich an Briefmarken. Lincoln. Engl. 26 644/1913.

Beizen von Pelz und Haar. Paris. Engl. 5409/1914.

Tonen photographischer Kopien. Ward. Engl. 6026/1913.

Plastische Massen, namentlich für Isolationszwecke. Regal. Engl. 5459/1914.

Plastisches Material. J. S. E. Pardee, Philadelphia, Pa. Amer. 1 090 084.

Saccharometer. A. Eppens, Berlin. Amer. 1 089 464.

Masse zum Affinieren von Sirup unter gleichzeitiger Entfernung, Reinigung und Klärung. Lagrange. Frankr. Zus. 18 616/459 213.

Sprengmittel. S. Adde, Graengesberg. Ung. A. 2064.

Sulfitstoff aus harzigem Holz. Anna Carr, Asheville, N. C. Amer. 1 089 691.

Tangprodukte. Norsk Tangsyndikat. Engl. 5145/1914, 5146, 1914.

Konservierung von Teig. Tisserand. Frankr. 466 583.

Trockenmilch. Casein Co. of America. Frankr. 466 528.

Vielfuttermittel. W. T. Eldridge. Übertr. Imperial Sugar Co., Sugar Land, Tex. Amer. 1 089 630.

Künstliche Wurst Haut. Lange. Engl. 15 754/1913.

Zucker. Naudet. Engl. 5650/1914.

App. zum Extrahieren von Zuckersäften. W. Raabe. Übertr. E. C. Post, Ann Arbor, Mich. Amer. 1 089 495.

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Verf. und Vorr. für das Bemalen von Wänden. A. Máté, Debrecen. Ung. M. 5044.

Farbe. Th. Mott. Übertr. B. F. Greenwood, Houston, Tex. Amer. 1 089 662.

Farben, Emaille u. dgl. Ramage. Engl. 13 422/1913.

Farbstoffe. Vidal. Engl. 17 982/1913.

Sensitivmachende Farbstoffe für photographische Zwecke. J. H. Smith, Bois-Colombes. Amer. 1 089 594.

Garn. G. Rotter, Hohenelbe. Ung. R. 3370.

Aufbringeng verschiedener Effekte. Muster, Zeichnungen auf Geweben, namentlich künstlicher Seide. S. Courtauld & Co. & Linfoot. Engl. 6915/1913.

Küpenfarbstoffe. [M]. Engl. 22 528/1913.

Elektrolyt. und elektrochem. Verf. zur Degummierung von Pflanzenfasern. Peyvel. Frankr. 466 565.

Neue Polyaerofarbstoffe. [C]. Engl. 8984/1913.

Behandeln von Wolle oder anderen faserigen Stoffen, Häuten, Fellen, Textilgeweben zur Zerstörung von Krankheitskeimen. Rhys-Davies. Engl. 5924/1913.

Verschiedenes.

Regenerierung der die positive Elektrode bildenden Massen in alkalischen Akkumulatoren. Svenska Ackumulator Aktiebolaget Jungner. Frankr. 466 543.

Verb. für Leitungsröhren durch Blei oder Kautschuk. Pérard. Frankr. 466 573.

Feuerfestes Material mit großen Poren für Filter. Kern. Frankr. 466 657, 466 659.

Fluoreszenzrohr. Schmieder. Engl. 5611/1914.

Gaswäscher. Fiddes. Frankr. 466 456.

App. zum Reinigen von Gasen. Heine. Frankr. 466 459.

Abscheidung von Verunreinigungen aus Flüssigkeiten durch Zentrifugalkraft. Hamill. Engl. 6333/1913.

App. zum Anzeigen der Menge oder des Niveaus von Flüssigkeiten in einem geschlossenen Gefäß durch direkte Ablesung. Badois. Engl. 4628/1914.

App. zum Lagern und Abgeben entzündlicher Flüssigkeiten. Hoffmann. Engl. 9883/1913.

Kontrolle des spez. Gewichtes von industriellen Flüssigkeiten.

A. Weiß, Brüx. Ung. W. 3776.

Bindung von Kohlenstoff, Metall oder anderen Stoffen für die Herst. von Gegenständen für elektrotechnische Zwecke. Co. Franç. de Charbons pour l'Electricité. Frankr. 466 639.

Lufttreiniger. E. L. Groß. Übertr. J. I. Kopperl und Ch. F. Eiker, Chicago, Ill. Amer. 1 089 548.

Ölunterbrecher. Soc. Ind. des Téléphones. Frankr. 466 591.

Absetz- und Sammlerbehälter. E. E. Schnelle, Rochester, N. Y. Amer. 1 089 591.

Verf. und Vorr. zur Bhdg. von Senkgrubenabwässern. I. Th. Kemplay, London. Ung. K. 5918.

Druckerzeugendes Mittel zum Messen, Regeln und Anzeigen von Temperaturen. Steenbjerg. Engl. 11 393/1913.

App. zum Trocknen breiiger Waren. O. Müller, Plüderhausen. Amer. 1 089 944.

Vorr. zur selbsttätigen Enthärtung von Wasser in kontinuierlichem Betriebe. H. Dubovitz, Budapest. Ung. D. 2423.

Hygienische Wasserfiltervorr. St. Papp, Ungvar. Ung. P. 4105.